

Anlage D/4

WEITERFÜHRENDE Fachschule – BAUERN- UND BÄUERINNENSCHULE

Fachrichtung Obstbau und Obstverwertung

Gegenstand	Stunden
Religion oder Ethik	10
Politische Bildung und Rechtskunde	10
Obstbau*	80
Obstverarbeitung*	80
Landtechnik*	60
Unternehmensführung*	60
Wahlschwerpunkt*	50
Praktischer Unterricht	150

* Gegenstand mit praktischem Unterricht

ETHIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Grundlagen der Ethik - zentrale Begriffe der Ethik darstellen und erörtern. - die Rolle der Freiheit im individuellen Handeln und Urteilen reflektieren. - sich mit unterschiedlichen Deutungen des Gewissens auseinandersetzen und den Zusammenhang mit Verantwortung und Gewissen darstellen. 2. Familie, Gesellschaft, Vorbilder, Autoritäten - verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft beschreiben und diskutieren. - die Bedeutung von Freundschaft und Beziehungen insgesamt für das menschliche Leben erklären und beurteilen. - den Begriff der Autoritäten, auch der falschen, in verschiedener Weise erläutern. - die Rolle von Vorbildern und Autoritäten diskutieren, insbesondere im Hinblick auf Jugendkulturen. 3. Sinn, Glück und Glücksethiken - begründete Vermutungen über den Sinn des Lebens anstellen. - Glücksvorstellungen beschreiben und analysieren (Zufalls- oder erworbenes Glück). - Glücksethiken (z. B. von Aristoteles, Epikur, ...) erklären und mit heutigen Glücksvorstellungen und Glücksversprechen vergleichen (Martha C. Nussbaum). 4. Umwelt- und Tierethik - Modelle der Umweltethik beschreiben und mit ihnen globale Umweltprobleme analysieren. - das lokale Handeln in Bezug auf aktuelle Umweltprobleme reflektieren. - den Umgang des Menschen mit Umwelt und Tieren erläutern und diskutieren.	Ethik, Gewissen, Moral, Norm, Werte Freiheit von etwas / zu etwas, kategorischer Imperativ, Faktoren der Gewissensbildung absolute Pflichten – absolute Rechte Patchworkfamilien, Formen von Familie und Partnerschaft, Gesprächskultur Autoritätspersonen, Autorität und Verantwortung, Autorität und Macht Legalität vs. Moralität Engagement als Bereicherung, Gesellschaft und Politik mitgestalten Glücksethik Frankls Logotherapie Unterscheidung Zufallsglück/Lebensglück, Konsum und Konsumzwang, Glücksphilosophien, Umgang mit Krisen, Scheitern, Selbstmord/Freitod Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima als moralische Probleme Argumentationsfiguren in ethischen Landwirtschaftskontroversen aktuelle tierethische Debatten: Fleischkonsum und Tierhaltung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Weltreligionen - Glaubensgrundlagen und moralische Orientierungsrichtlinien von Religionen darstellen und in Beziehung setzen zu anderen Religionen und ethischen Grundpositionen. - religiöse, ethische und kulturelle Aspekte der anderen Weltreligionen erfassen und erklären. 6. Medienethik - die zentralen Fragestellungen, Aufgaben und Bereiche der Medienethik beschreiben. - die Bedeutung der Pressefreiheit vor dem Hintergrund der Menschenrechte erschließen und Einschränkungen der Pressefreiheit erörtern. - aktuelle medienethische Probleme und Herausforderungen (z. B. im Hinblick auf Internet, soziale Netzwerke, digitale Medien, Manipulation und Werbung, Journalismus) formulieren und Handlungsrichtlinien erörtern. 7. Abhängigkeit, Prävention - Merkmale von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeiten benennen, ihre Entstehung und ihre Folgen analysieren. - verschiedene Arten und Ebenen von Suchtprävention und -therapie beschreiben und erklären. 8. Liebe, Sexualität, Gender - die verschiedenen Arten und Dimensionen von Liebe und Sexualität beschreiben. - Liebe und Sexualität im Hinblick auf die Erfahrungswelt Jugendlicher erörtern. - Grundlagen des Genderansatzes und feministischer Ethik darstellen und dazu Stellung nehmen. 9. Ethik am Beginn des Lebens - zentrale Fragestellungen und Anwendungsbereiche der Bioethik nennen und erörtern. - den Schwangerschaftsabbruch als persönliche Entscheidung reflektieren und als ethisches Problem diskutieren.	goldene Regel, kategorischer Imperativ, Prinzipienmonismus vs. Prinzipienpluralismus Weltreligionen, Religionsethik, Säkularismus Begriffsklärung „Medien“ im Kontext einer Medienethik, Medienkompetenz, eigene Verantwortung Datenschutz, Bildethik, Fakes, Bildmanipulation, Cybermobbing, Cybersucht, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ Unterscheidung legale/illegale Drogen, stoffgebundene/-ungebundene Süchte Suchtentwicklung, Suchtspirale, Präventions- und Therapieformen, Sucht/Abhängigkeit als Krankheit Hetero-, Homo- und Bisexualität, Diversgeschlechtlichkeit, Pornografie, Sex als Ware, Empfängnisverhütung, Sexualität, sexueller Missbrauch, Integration der Sexualität in die eigene Persönlichkeit Sinndimensionen menschlicher Sexualität Definition des Beginns menschlichen Lebens, Reproduktionsmedizin Leihmutterschaft, Nutzen und Grenzen der Pränataldiagnostik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Verfahren der Reproduktionsmedizin darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen. 10. Konflikte, Konfliktlösung - Konflikte nach verschiedenen Aspekten analysieren (z. B. im Hinblick auf Art, Entstehung und Ausbreitung). - philosophische Konzeptionen (z. B. Hobbes, Kant) zum Thema Konflikte beschreiben und ihre Relevanz für Politik und Gesellschaft erläutern. 11. Menschenrechte - wichtige Menschenrechts-Dokumente aufzählen und die darin enthaltenen Grundrechte erklären. - Menschenrechtsverletzungen benennen und analysieren. 12. Medizinethik, Ethik am Ende des Lebens - Handlungsfelder der Medizinethik nennen und erklären sowie zum ärztlichen Berufsethos angesichts aktueller Herausforderungen kritisch Stellung nehmen. - die Handlungsmöglichkeiten der „Therapie am Lebensende“ unterscheiden, die Problematik der verschiedenen Formen von Sterbehilfe erörtern. 13. Umgang mit dem Fremden - die Begriffe „Vorurteil“, „Stereotype“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ definieren und in Beziehung zueinander setzen. - „Asyl“ als Menschenrecht beschreiben und vor dem Hintergrund globaler Probleme (z. B. Kriege, Naturkatastrophen, Armut, Hunger) beurteilen. 14. Wirtschaftsethik, Konsum - Grundfragen der Wirtschaftsethik stellen und darin beispielhaft die Grundanliegen der Wirtschaftsethik beschreiben. - Konsumverhalten reflektieren und die Verantwortung von Konsumierenden, Unternehmen und Gesellschaft für wirtschaftliches Handeln erläutern. - verschiedene Wirtschaftssysteme (z. B. Kapitalismus, kommunistische Zentralwirtschaft, ökosoziale Marktwirtschaft) darstellen und ihre Rolle in der globalisierten Welt und ihren Herausforderungen (z.B. Verteilung von Reichtum, Armut, Ressourcenknappheit) kritisch betrachten.	Würde des behinderten Menschen, Klonen historische Beispiele für gewaltfreien Widerstand Menschenrechtsdiskurs, Magna Charta, Bill of Rights, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aktuelle Beispiele Organhandel, Patientenrechte, Patientenverfügung, Palliativmedizin aktive und passive Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Umgang mit Krankheit und Schmerz Beispiele für typische Vorurteile, Diskurs, Diversität, Identifikationsprozesse das Phänomen „Flucht“ im Lauf der Geschichte (Beispiele) Einkommens- und Besitzverteilung, soziale und Steuergerechtigkeit, Globalisierung, Ursachen für Unterentwicklung bewusst einkaufen, Fair Trade, Gerechtigkeitskonzepte Gesellschaftsentwürfe, Egalitarismus

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
15. Technik- und Wissenschaftsethik - die Begriffe Technik- und Wissenschaftsethik erklären und Anwendungsbeispiele aufzählen. - den Technikgebrauch des Menschen vor dem Hintergrund von Nutzen und Gefahr kommentieren. 16. Fundamentalismus, Krieg, Friedensethik - Fundamentalismus in seiner historischen und aktuellen Bedeutung sowie im Hinblick auf Kirchen und religiöse (Sonder-)Gemeinden analysieren. - Ursachen von Krieg erläutern und die Erkenntnisse auf aktuelle kriegsähnliche Konflikte übertragen. 17. Recht, Gerechtigkeit, politische Ethik - Recht, Moral und Ethik in Beziehung setzen und an Beispielen aus der Rechtsprechung konkretisieren. - Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Humanität als grundlegende Forderungen der politischen Ethik präsentieren und ihre Ausformung in verschiedenen politischen Richtungen und Ideologien (z. B. Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus) diskutieren. 18. Sportethik - ethische Fragen rund um den Sport formulieren und reflektieren. - die Bedeutung des Sports für das eigene Leben und Wohlbefinden erkennen. - Problemfelder in Verbindung mit dem Phänomen Sport identifizieren.	Notwendigkeit und Ambivalenz des technischen Fortschritts positive und negative Erscheinungen des technischen Fortschritts, Entwicklung und Stand der Gentechnik Friedensethik und ihre wichtigsten Vertreter Todesstrafe, Resozialisierung, Gut und Böse, Schuld Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus Idole, Doping, der Mensch als Ware, Fitness, Gesundheit, Körpererlebnis Sportethik, Selbstoptimierung Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen, Sportwetten, Betrug, Wirtschaftsverflechtungen

POLITISCHE BILDUNG UND RECHTSKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Der Mensch in der Gesellschaft - die verschiedenen Formen des Zusammenlebens beschreiben. - gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten. - eigene Ideen verbalisieren und das persönliche Umfeld nach vorhandenen Möglichkeiten gestalten. - die Verantwortung für das eigene Handeln im Alltag reflektieren. - sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten. - andere Menschen und ihre Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung akzeptieren. - das eigene Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen. - auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren. - mit Konflikten gewaltfrei umgehen und Schritte zur Deeskalation setzen. - den Wert einer gesunden Lebensführung erkennen und im Leben umsetzen. - sinnvolle Beiträge zum Umweltschutz im Alltag umsetzen. - das eigene Umfeld nach ökologischen Grundsätzen gestalten. - wichtige Informationen aus den Medien auffinden und kritisch beurteilen. - neue Medien verantwortungsvoll nutzen. - die Gefahren und rechtlichen Auswirkungen der sozialen Medien beurteilen. 2. Rechte und Pflichten im Staat - die Prinzipien der Grund- und Freiheitsrechte erklären. - die Wichtigkeit der Menschenrechte anhand historischer und aktueller Ereignisse aufzeigen. - die Missachtung der Menschenrechte verurteilen.	Formen des Zusammenlebens, Ehe und Familie Rolle des Bauern bzw. der Bäuerin in der Gesellschaft und globalen Welt gesellschaftliche Vielfalt und Verantwortung Migration und Integration, Entwicklungshilfe Konflikte und Konfliktsteuerung gesundes Leben – gesunde Umwelt, nachhaltige Gestaltung des eigenen Lebens Umweltschutz und gesetzliche Grundlagen Arten der Medien und der kritische Umgang Datenschutz und Urheberrecht Grund- und Freiheitsrechte und deren Verletzungen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner erklären. - als selbstbewusste Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger auftreten, ohne dabei andere Völker, Staaten oder Ethnien zu werten. - die Wichtigkeit des Wahlrechts und seine Umsetzung erkennen. - sich kritisch mit den Programmen politischer Parteien auseinandersetzen. - die Möglichkeiten erkennen, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen, sowie die Notwendigkeit einer persönlichen Teilnahme am politischen Geschehen. - die Landesverteidigung beschreiben und ihre Notwendigkeit zur Absicherung der Demokratie erkennen.	Staatsbürgerschaft: Erwerb, Verlust; Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner Wahlrecht: Geschichte, Arten und Grundsätze Durchführung der Wahl politische Parteien und ihre Programme, Arten der direkten Demokratie aktuelle politische Ereignisse umfassende Landesverteidigung, Neutralität
3. Das politische System des österreichischen Staates	
- das Rechtssystem des österreichischen Staates in Umrissen erläutern. - die Steuerungsfunktion des Staates und die Auswirkungen auf den einzelnen Bürger erklären. - den Einfluss von Politik, aber auch der Gesellschaft bei der Entstehung eines Gesetzes erklären. - den Umgang mit Ämtern und Behörden im eigenen Bereich umsetzen. - digitale Verwaltungsstrukturen und Plattformen anwenden. - die Bedeutung der Region, in der sie leben, erläutern und ihre persönliche Verantwortung als Gemeindebürgerinnen bzw. Gemeindebürger bei der Mitgestaltung und Mitwirkung darlegen. - einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und privaten Alltags selbstständig lösen. - Rechtsmittel gesetzeskonform anwenden.	Grundzüge des österreichischen Rechtssystems Prinzipien der Bundesverfassung Gesetzgebung (Bund, Land), Verwaltung und Vollziehung (Bundespräsident, Bundes- und Landesregierung, Gemeinderat) Verwaltungsverfahren, Bescheid Umgang mit Ämtern und Behörden unter Einbeziehung der Digitalisierung Gemeinde (Aufgaben, Struktur, Organisation), Gestaltung des ländlichen Raumes Gerichtbarkeit und Gerichtsverfahren, Rechtsmittel
4. Berufs- und Interessenvertretungen	
- die Sinnhaftigkeit von Interessenvertretungen und der Sozialpartnerschaft erkennen. - die Grundzüge der Genossenschaften erklären.	gesetzliche und freiwillige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft Genossenschaftswesen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- land- und forstwirtschaftliche Interessenvertretung erklären und für die eigene Berufsausübung nutzen. - die Zusammenhänge der Agrarpolitik mit anderen Politikfeldern erläutern. - das Jagdwesen erklären. - Maßnahmen der europäischen Agrarpolitik kennen und in ihrem Berufsfeld umsetzen. - Maßnahmen der österreichischen Agrarpolitik umsetzen. - das Fachwissen aus anderen Bereichen zur Bewältigung neuer Aufgaben anwenden. - die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen.	Berufsvertretung der Land- und Forstwirtschaft Agrarpolitik österreichische und europäische Agrarpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)
5. Österreich im internationalen Kontext - Entstehung und Grundzüge der Europäischen Union und ihre Organe und Aufgaben beschreiben. - individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas erkennen, benennen und argumentieren. - die Europäische Union und ihre Auswirkungen auf Österreich und die globale Welt analysieren und kritisch bewerten.	Europäische Union – Geschichte, Aufgaben, Organe Binnenmarkt, Währungsunion, Stellenwert Österreichs in der EU, Zukunftsstrategien der EU
6. Privatrecht - Grundzüge des Familienrechts für die persönliche Lebensplanung ableiten. - rechtliche und soziale Konsequenzen des Erbrechts insbesondere einer landwirtschaftlichen Betriebsübernahme erläutern. - rechtsgültige Vereinbarungen treffen. - Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen. - die Maßnahmen bei sicheren Internetkäufen umsetzen. - rechtliche Datenschutzvorgaben umsetzen.	Personen-, Familien- und Erwachsenenschutzrecht Erbrecht, Erbhof, Sachen- und Schuldrecht Wohn- und Mietrecht, Pachtvertrag, digitale Geschäftsabwicklung, Arbeitsrecht, Sozialrecht Wirtschaftsrecht (Datenschutz, Urheberrecht)

OBSTBAU

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... - einen Überblick über Bedeutung des Obstbaus und der Obstarten weltweit und in Österreich geben. - wichtige Inhaltsstoffe und den gesundheitlichen Wert von Obst nennen. - den Aufbau der Obstgewächse sowie die Entwicklung von der Knospe über die Blüte bis zur Frucht wiedergeben. - generative und vegetative Vermehrungsmethoden im Obstbau benennen und erläutern. - Augen- und Reiserveredelungsarten nennen und anwenden. - Schnitt und Erziehung der heimischen Baum- und Strauchobstarten fachgerecht durchführen. - Erziehungsformen im Intensiv- und Streuobstbau beschreiben. - eine Neuanlage planen, Kosten berechnen und die Pflanzung durchführen. - gezielte Bodenpflege, Bewässerung, fachgerechte Düngung, Ausdünnen, Frostschutz- und Pflegemaßnahmen durchführen. - die Fruchtreife beurteilen sowie Ernte-, Lagerungs- und Sortierungsverfahren beschreiben. - die wichtigsten heimischen Obstarten und -sorten erkennen und ihre Anbaueigenschaften und Ansprüche darstellen. - die Unterschiede zwischen konventionellem und biologischem Obstbau nennen und die Herausforderungen im Pflanzenschutz erläutern. - wichtige Krankheitserreger und Schädlinge erkennen und gezielte, integrierte Bekämpfungsmaßnahmen erklären.	Statistik, Marktberichte, Kennzahlen Inhaltsstoffe; Querverweis zu Humanökologie Organe der Obstgehölze, Befruchtungsverhältnisse, Fruchtentwicklung; Querverweis zu Weinbau generative und vegetative Vermehrungsmethoden, Begriffe Unterlagen, Edelreiser, Voraussetzungen, Werkzeuge, Entstehung eines Baumes Knospen, Triebe, Wuchsgesetze, Kronenformen, Pflanzsysteme, Winter- und Sommerschnitt Erziehung, Kronen, aktuelle Spezialkulturen Marktanalyse, Standortansprüche, Pflanzmaterial, Anlageplan, Kostenerhebung, Unterstützung, Schutzmaßnahmen, Maschinen und Geräte; Querverweis zu Landtechnik und Baukunde Pflegemaßnahmen und deren Technik; Querverweis zu Weinbau sowie Landtechnik und Baukunde Fruchtqualität, Erntezeitpunkt, Ernte, Technik, Lagerung, Sortierung Kernobst, Steinobst, Beerenobst, Schalenobst, Wildgehölze, Sonderkulturen Begriffe, Produktionsweisen, Nützlinge, Berechnungen, Geräte, Umgang mit Pflanzenschutzmittel; Querverweis zu Weinbau, Mathematik sowie Landtechnik und Baukunde Kernobst, Steinobst, Beerenobst, Schalenobst, Wildgehölze, Sonderkulturen

OBSTVERARBEITUNG

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... - verschiedene Obstverarbeitungsprodukte benennen und gesetzliche Rahmenbedingungen zu Produktion und Verkauf erläutern. - internationale Produkte aus Obst und deren Herstellungsverfahren beschreiben. - die Rohware auf ihre Verarbeitungseignung beurteilen und saftartige Obstverarbeitungsprodukte herstellen. - die Rohware auf ihre Verarbeitungseignung beurteilen und weinartige Obstverarbeitungsprodukte herstellen. - die Rohware auf ihre Verarbeitungseignung beurteilen und schnapsartige Obstverarbeitungsprodukte herstellen. - die Rohware auf ihre Verarbeitungseignung beurteilen und sonstige Obstverarbeitungsprodukte herstellen. - Obstverarbeitungsprodukte kalkulieren und Kosten berechnen. - Obstverarbeitungsprodukte sensorisch beurteilen und bewerten bzw. kundenorientiert verkaufen.	Gesetze, Codex-Bestimmungen, Kennzahlen, Verordnungen, Steuern internationale Produkte und Bezeichnungen, Marktübersicht; Querverweis zu Sensorik und Getränkekunde Mikrobiologie, Verarbeitungstechnologie, önologische Verfahren, Behandlungsmittel, Maschinen und Geräte, Pasteurisation; Querverweis zu Kellerwirtschaft Mikrobiologie, Verarbeitungstechnologie, önologische Verfahren, Behandlungsmittel, Gärung, Maschinen und Geräte; Querverweis zu Kellerwirtschaft Alkoholsteuermonopolgesetz, Einmaischen, Gärung, Destillationstechnik, Trinkfertigmachen; Querverweis zu Kellerwirtschaft sowie Betriebswirtschaft und Rechnungswesen Konfitüren, Essig, Trockenobst, Mikrobiologie, Verarbeitungstechnologie, Maschinen und Geräte; Querverweis zu Kellerwirtschaft Kalkulation und Kostenrechnung; Querverweis zu Betriebswirtschaft und Rechnungswesen Verkostungsschemata; Querverweis zu Sensorik und Marketing

LANDTECHNIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Grundlagen der Physik und Technik - mit den Maßeinheiten umgehen und rechnen. 2. Grundlagen der Elektrotechnik - elektrische Grundlagen beschreiben und sicherheitsrelevante Fragen für Mensch, Tier und Anlagenteile beantworten. 3. Energie - Grundlagen und Übersicht zu Energieformen nennen. 4. Mechanik als Grundlage der Technik - Grundlagen der Mechanik und Hydraulik erklären. 5. Werkzeugkunde - die Werkzeuge benennen. 6. Bohren, Schleifen und Schneiden - den sicheren, ordnungsgemäßen Umgang mit den Elektrowerkzeugen beschreiben. 7. Werkstoffkunde - die Unterschiede zwischen Werkstoffen in ihrer Festigkeit, Bearbeitbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten erklären. 8. Treibstoffe und Schmierstoffe - Treibstoffe in ihrer Verwendungsmöglichkeit erklären. - anhand einer Bedienungsanleitung die richtigen Schmierstoffe für den Bedarf auswählen.	Maßeinheiten der Technik (SI-Einheiten) und deren Berechnungen und Umrechnungen Volt, Ampere, ohmsches Gesetz, Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom, elektrische Leistung, elektrische Schutzmaßnahmen, Kabel, Kabeltrommel, Stecker und Dosen, Sicherungen, FI-Schutzschalter etc., Schutzarten elektrischer Betriebsmittel, Elektroschutz Energiegewinnung, die verschiedenen Energieformen (fossile Energieträger, Kernkraft, Wasserkraft, erneuerbare Energieträger etc.) und deren Vor- und Nachteile Hebelgesetz, Leistung, Arbeit, Kraft, Reibung, Wirkungsgrad, Übersetzung, Druck, Flaschenzug Vorstellung, Beschreibung, Arten und Anwendungsbereiche der (Hand-)Werkzeuge (Feilen, Zangen, Schlüssel, Schraubenzieher, Sägen, Reißnadel, Körner etc.) Gerätekunde, Bohr-, Schleif- und Schneidverfahren, die verschiedenen Bohr-, Schneide- und Schleifwerkzeuge, Gefahrenhinweise, Schutz- und Sicherheitsausrüstung Stahlerzeugung, Baustahl, Werkzeugstahl, Nichteisenmetalle, legierter Stahl, Leichtmetalle, Schwermetalle, Holzwerkstoffe, Kunststoffe, Verbundwerkstoffe Benzin, Diesel, Rapsmethylester, reines Pflanzenöl, Bioethanol etc. Schmierstoffe

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
9. Maschinenelemente - Verbindungs- und Bewegungselemente beschreiben und ihre Funktion und Anwendung erklären. 10. Motor, Motorteile, Bauteile „rund um den Motor“ - den Aufbau unterschiedlicher Motoren erklären und in ihre Anwendungsbereiche einordnen. - die Motorbauteile benennen und deren Verwendung bzw. Aufgaben erklären. 11. Kleinmotoren und Kleingeräte - die Kleingeräte und deren Verwendungsbereiche und Bauteile sowie deren Wartung beschreiben. 12. Traktor, Traktorkomponenten und selbstfahrende Arbeitsmaschinen - die Bauteile der Kraftübertragung benennen und in ihrer Funktion und Wirtschaftlichkeit beschreiben. - die Traktorkomponenten benennen und beschreiben sowie deren Verwendung bzw. Aufgaben und Wartung beschreiben. 13. Digitalisierung in der Technik - sich über aktuelle Entwicklungen und Inventionen in der Technik informieren, diese abwägen und darüber diskutieren. 14. Erntetechnik - die Erntetechnik in Raumkulturen nennen und in ihren Verwendungsmöglichkeiten, Aufbau, Wartung und Anwendung beschreiben. 15. Bodenbearbeitung - Geräte der Bodenbearbeitung ressourcenschonend ankaufen, deren besondere Merkmale kennen, auswählen, instand halten und sicher einsetzen.	lösbare Verbindungen, Schrauben, Muttern, Schraubensicherungen, Keile, Federn, Bolzen, Sicherungsstifte, unlösbare Verbindungen, Nieten, Löten, Kleben, Schweißen, Wellen (Gelenkwelle), Lager, Kupplungen, Kettentriebe, Keilriemenantrieb, Zahnriemen 2-Takt-Motor, 4-Takt-Motor, Dieselmotor, Ottomotor, Kühlung, Schmierung, Luftfilterung, Abgasnachbehandlung, Turbolader, Leistungsdiagramm Rückenspritze, Motorsäge, Motorsense, Freischneider, Rasenmäher etc., Aufbau und Wartung, Treibstoffe, Sicherheitsmaßnahmen, Schutzbekleidung Kupplung, Getriebe, Zapfwelle, Bremsen, Räder, hydraulische Anlage, Frontlader, Elektrik, Elektronik, Wartung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Elektro-Traktor, selbstfahrende Steuerungen, Automatisierung, Drohnentechnik, Messebesuche, Prospekte selbstfahrende und gezogene Erntemaschinen, technische Unterstützungsmöglichkeiten bei der Obsternte und deren Funktion, praktische Anwendung und anfallende Wartungsarbeiten, Bedienungs- und Wartungsanleitung besondere Anforderungen der Bodenbearbeitung in Raumkulturen Technik und Aufbau der verschiedenen Bodenbearbeitungsgeräte, Bauteile und Funktionsweise, Wartungsarbeiten, Anbau, Einsatzbereitschaft, Verschleiß, Einstellung, Bedienungs- und Wartungsanleitung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
16. Anlage, Pflege und Pflanzenschutz - Geräte der Obstanlage, Begrünungsanbau, Laubarbeit, Pflanzenschutz und der Grünraumpflege ressourcenschonend ankaufen, auswählen, instand halten und sicher einsetzen sowie deren besondere Merkmale nennen. 17. Düngung - Geräte der Düngung ankaufen, auswählen, deren spezielle Merkmale nennen, diese instand halten und sicher einsetzen. 18. Kellertechnik - von Betriebsanlagen spezielle Anforderungen nennen, Wartungsarbeiten sowie Einstellung durchführen. 19. Überbetriebliche Mechanisierung - die zur Erledigung der betriebsorganisatorischen Arbeiten notwendigen Maschinen selbst auswählen und erwerben oder diese Arbeiten durch den überbetrieblichen Einsatz von Maschinen und Geräten vornehmen lassen. 20. Grundlagen des Bauens - Merkmale einfacher Betriebsstätten nennen. - Ressourcen bzw. Baustoffe in der Betriebstechnik effizient planen. - Bauanträge und Förderungsansuchen ausfüllen. 21. Planung von Wirtschaftsgebäuden - die Anforderungen an die verschiedenen Gebäude für die Produktion formulieren und Planskizzen herstellen. - landwirtschaftliche Nebengebäude planen und einrichten.	Anforderungen der Laubarbeit, des Pflanzenschutzes und der Grünraumpflege, Neuauspflanzung, Begrünungsanbau in Bezug auf Obstbau Technik und Aufbau der verschiedenen Geräte, Bauteile und Funktionsweise, Wartungsarbeiten, Anbau, Verschleiß, Einsatzbereitschaft, Einstellung, Bedienungs- und Wartungsanleitung Bauarten verschiedener Düngerstreuer, Bauteile und Funktionsweise, Wartungsarbeiten, Anbau, Einsatzbereitschaft, Einstellung, Bedienungs- und Wartungsanleitung Technik und Wartung für die Förderung von Obst, Most und Wein, Betriebsanlagen, Lüftung, Sortierung, Gärsteuerung, Warnanlagen Ernteketten, Maschinenketten erstellen, Ausschreibungskriterien, Maschinengemeinschaften, Maschinenkostenberechnung, Maschinenkauf Wahl des Bauplatzes, Baubiologie, Baustoffe, Stromversorgung, Wasserversorgung, Abfallbeseitigung, einfache Baupläne lesen und erstellen, Energieausweis Baubehörde, Baurecht, Förderungswesen, landwirtschaftliches Beratungswesen Planungsgrundlage, gesetzliche Bestimmungen, bautechnische Ausführung, Schutz vor Umwelt und Witterungseinflüssen, Raumkonzept, Kellerklima, Planungsbeispiele Verkostungsraum, Heurigenlokal, Hofwerkstatt, Lagerräume, Hoftankstelle, Lagerhalle, Lagerräume

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Agrarische Unternehmen – Agrarmarkt - die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft, insbesondere des Wein- und Obstbaus erläutern. - die Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen. - zuständige Ämter und Behörden sowie Interessenvertretungen und deren Aufgaben nennen. 2. Kaufvertrag - die Rechte und Pflichten im Kaufprozess beschreiben. - erkennen, wer einen Kaufvertrag gültig abschließen darf. - beschreiben, was im Kaufvertrag unbedingt geregelt sein muss. - erklären, unter welchen Voraussetzungen man von einem Vertrag zurücktreten kann. - erklären, worauf beim Einkauf im Internet geachtet werden soll. - die Abgrenzungen zum Gewerberecht nennen. - die unterschiedlichen Zahlungsformen nennen. 3. Management, Führung und Organisation - die Vor- und Nachteile der Selbstständigkeit nennen und begründen. - die Aufgaben der Unternehmensführung erklären und den Managementkreis beschreiben. 4. Marketing - die Grundlagen und die Notwendigkeit des Marketings im Obstbau erklären. - die 4 Ps im Marketing benennen und erklären sowie anhand von Beispielen unterscheiden.	Vergleich Österreich – international, Selbstversorgungsgrad Interessenvertretung, AgrarMarkt Austria (AMA), Förderwesen Grundlagen und Bestandteile eines Kaufvertrags, Liefer- und Zahlungsbedingungen Rücktrittsrechte, Probleme und Störungen, Gewährleistungen, Garantie, Produkthaftung und Schadensersatz, Konsumentenschutzgesetz Vertragsabschluss im Fernabsatz und E-Commerce/Onlineshopping Markt (Verkäufer- und Käufermarkt), Marktanalyse, Demingkreis, Aufgaben des Marketings, Marketingstrategie, Marketingziel, Marktforschung Produkt- und Sortimentspolitik, Preis- und Konditionenpolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Schritte von der Produktidee bis zur Markteinführung und den USP erklären. - Zielgruppen durch Framing definieren. - die AIDA-Regel beschreiben. - ein Sortiment gestalten und den Produktlebenszyklus skizzieren.	Unique Selling Proposition, SWOT-Analyse – Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken), Logogestaltung Framing Attention, Information, Desire, Action
5. Landwirtschaft versus Gewerbe - die Tätigkeiten in einem landwirtschaftlichen Betrieb – speziell in einem Obstbaubetrieb – von den Tätigkeiten eines Gewerbebetriebes unterscheiden. - die Grenzen zwischen Landwirtschaft und Gewerbe nennen und Beispiele analysieren und zuordnen. - die Nachteile bzw. Vorteile eines Gewerbebetriebes gegenüber einer Landwirtschaft nennen und verstehen.	Abgrenzung – wo hört die Landwirtschaft auf und wo beginnt das Gewerberecht, landwirtschaftliche Nebeneinkünfte Buschenschank, Direktvermarktung – was ist erlaubt und wann brauche ich einen Gewerbeschein?
6. Betrieb und Behörden - die unterschiedlichen Rechtsformen in der Landwirtschaft unterscheiden. - die Vor- und Nachteile der Rechtsformen benennen und verstehen. - die wichtigsten Behörden sowie deren Funktionen und Aufgaben benennen. - den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	spezielle Rechtsformen für landwirtschaftliche Betriebe Kooperationen, Maschinenring, Maschinengemeinschaften Betriebsdokumente, Einheitswert, Umgang mit Finanzamt und Sozialversicherung
7. Versicherungen - die wesentlichsten Versicherungen im Obstbau erklären.	Sozialversicherung inklusive Sozialversicherungsoption, Schadensversicherungen
8. Steuern - die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen. - die zutreffenden Aufzeichnungspflichten durchführen.	FinanzOnline, Besteuerung des Einkommens (Einkommenssteuer, Lohnsteuer, Körperschaftssteuer, Kapitalertragssteuer), Grundsteuer, Grundsteuerzuschläge, Grunderwerbssteuer, Umsatzsteuer – Regelbesteuerung versus Durchschnittssatzbesteuerung; wann ist ein Wechsel sinnvoll?

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
9. Personalkosten - die Lohnnebenkosten benennen und wissen, an wen diese abgeführt werden müssen. - eine einfache Gehaltsabrechnung durchführen. 10. Kostenrechnung - die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären. - die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen. - mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen im Obstbau durchführen. - Maschinenkosten berechnen bzw. wissen, wo sie diese finden. - auf Basis der Kostenrechnung unternehmerische Entscheidungen begründen. - einfache Planungsrechnungen auf Basis vorhandener Daten durchführen.	Grundlagen, Lohnnebenkosten Gehaltsabrechnung Grundlagen, Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträgerrechnung, Kalkulationen, Handelsbetrieb und Produktionsbetrieb Deckungsbeitragsrechnung, Rohauf- und Rohabschlag ÖKL-Richtsätze (Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung) Break-even-Point

PRAKTISCHER UNTERRICHT – OBSTBAU

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Organe, Obstgehölze und Sorten erkennen. 2. Veredlungen durchführen. 3. Schnitt und Erziehung durchführen. 4. eine Junganlage planen und errichten. 5. Ernte, Lagerung, Sortierung durchführen. 6. Pflegemaßnahmen einsetzen. 7. Pflanzenschutz anwenden.	die Organe der Obstgehölze erklären, die wichtigsten heimischen Obstgehölze erkennen, die lokalen Obstsorten, speziell beim Apfel, erkennen und bewerten Veredlungsmethoden, speziell den Kopulationsschnitt, durchführen, Arbeiten in der Baumschule, Werkzeuge warten wichtige Erziehungs- und Kronenformen der Bäume und Sträucher kennen, Gesetze des Schnittes und der Erziehung verstehen, Pflanzschnitt, Erziehungsschnitt und Instandsetzungsschnitt durchführen den Standort für seine obstbauliche Eignung beurteilen, eine Neuanlage planen und vorbereiten, Unterstützungsgerüst erstellen, Pflanzung durchführen, Schutzmaßnahmen errichten und einsetzen, Maschinen und Geräte zielgerecht anwenden und warten optimalen Erntezeitpunkt feststellen, Tafelobst ernten, Verarbeitungsobst ernten, Lagermethoden kennen, Obstarten marktgerecht sortieren und verkaufen Bodenpflegemaßnahmen zielgerecht durchführen, fachgerechte Düngungsmaßnahmen setzen, Ertrags- und qualitätssteigernde Maßnahmen, insbesondere Bewässerung, Ausdünnen, Grünarbeiten, durchführen fachgerechter Umgang mit Pflanzenschutzmittel, integrierte Pflanzenschutzmaßnahmen durchführen, Krankheitserreger, Schädlinge und Nützlinge erkennen, Brühberechnungen und gezielten Mitteleinsatz durchführen

PRAKTISCHER UNTERRICHT – OBSTVERARBEITUNG

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Obstrohwaren beurteilen. 2. saftartige Produkte erzeugen. 3. weinartige Produkte erzeugen. 4. schnapsartige Produkte erzeugen. 5. sonstige Produkte erzeugen. 6. Obstverarbeitungsprodukte sensorisch beurteilen.	die Rohware auf ihre gezielte Verarbeitungseignung ernten und beurteilen Maschinen und Geräte zum Pressen der Früchte fachgerecht bedienen, Schönungen und Filtration durchführen, Haltbarmachung mittels Pasteurisation und Flaschenfüllung durchführen Maschinen und Geräte in der Kellerwirtschaft bedienen, Maßnahmen zur kontrollierten Vergärung setzen und um Gefahren der Gärung wissen, notwendige Schönungen durchführen, Filtrationsmöglichkeiten anwenden, Flaschenfüllung durchführen Früchte fachgerecht einmaischen, Maischegärung kontrollieren, Anmeldung zum Brennen machen, Destillationsgeräte bedienen, Vor-, Mittel- und Nachlauf abtrennen, Destillate trinkfertig machen, verkaufsgerechte Produkte abfüllen, Liköre erzeugen Vorgänge der Essigproduktion kennen, Produktionsschritte zur Konfitürenerzeugung darstellen, Obst trocknen sensorisch nach vorgegebenen Schemata saftartige, weinartige, schnapsartige und sonstige Produkte verkosten und bewerten